Kryokonservierte Spermien werden nur selten genutzt

Die Kryokonservierung von Spermien vor einer onkologischen Behandlung bietet für Paare mit Kinderwunsch die Möglichkeit, später mithilfe der assistierten Reproduktion ein Kind zu zeugen. Doch wie viele Patienten nehmen diese Chance wahr und bei wie vielen Paaren erfüllt sich damit der Kinderwunsch?

Viele junge Krebspatienten haben Angst, nach einer onkologischen Behandlung nicht mehr zeugungsfähig zu sein, da nicht garantiert ist, dass die Spermienproduktion später in ausreichender Qualität wieder einsetzen wird. So ist die Kryokonservierung der Spermien vor einer onkologischen Therapie derzeit die einzige Möglichkeit, die männliche Reproduktionsfähigkeit zu erhalten.

In der Samenbank der Universität von Tel Aviv hatten 682 Krebspatienten Spermaproben konservieren lassen. Im Verlauf von 20 Jahren nutzten 70 Paare diese für eine Fertilitätsbehandlung. Die Wissenschaftler werteten die Erfolgsquoten von 62 dieser Patienten mit Kinderwunsch aus. Zum Zeitpunkt der Kryokonservierung waren die Männer zwischen 18 und 57 Jahre alt. Bei ihnen waren Hodenkrebs, ein Hodgkin- oder Non-Hodgkin-Lymphom oder ein anderer maligner Tumor diagnostiziert worden. Die meisten Krebspatienten mit Kinderwunsch griffen in den ersten vier Jahren nach der Kryokonservierung auf ihr Tiefkühlsperma zurück. Das Sperma Volumen und die Spermienkonzentration waren vor der onkologischen Behandlung bei allen Patienten im normalen Bereich, aber die Beweglichkeit der Spermien war allgemein herabgesetzt. Auch der Anteil der nach

dem Auftauen vorwärtsbeweglichen Spermazellen war niedrig. Die stärksten Abweichungen zeigten sich in der Morphologie der Spermien. Nur bei 20,6 % der Proben wurde diese als gut eingestuft. Je nach Art der malignen Erkrankung ergaben sich Unterschiede bei der Spermienqualität. Patienten mit Hodenkrebs hatten die schlechtesten Qualitätswerte. Ihre durchschnittliche Spermienkonzentration war zwar noch im Normbereich, aber dennoch signifikant niedriger als die der Patienten mit Lymphomen oder anderen Malignomen (38,4 x 106/ml vs. 69,4 x 106/ml vs. 80,7 x 106/ml). Auch die Ausgangswerte für FSH, die bei allen anderen Patienten vor der Behandlung noch im Normbereich lagen, waren bei Patienten mit Hodenkrebs schon zu diesem Zeitpunkt erhöht.

Nach der zytotoxischen Behandlung stiegen die Werte bei allen Patienten stark an, was zu schwerer Oligozoospermie oder Azoospermie führen kann. Selbst zwölf Jahre nach der Therapie wurden noch erhöhte FSH-Werte beobachtet.

Bei 46 von 184 Versuchen gelang die Befruchtung der Eizelle. Insgesamt kamen 36 Kinder zur Welt. Dies wurde durch insgesamt 90 IUI-Zyklen (intrauterine Insemination, 24 Paare), 17 IVF-Zyklen (In-vitro-Fertilisation, 10 Paare)

und 95 ICSI-Zyklen (intrazytoplasmatischer Spermieninjektion, 41 Paare) erreicht. Beim Vergleich der Methoden ergab sich die höchste Schwangerschaftsrate mit 37 % pro Zyklus nach ICSI. Letztlich freuten sich 68 % der Paare, die dieses Verfahren gewählt hatten, auf Nachwuchs und 55 % wurden tatsächlich Eltern. Die IUI dagegen führte nur bei rund 11 % der behandelten Frauen pro Zyklus zum Erfolg, und 27 % der Eltern mit IUI hielten schließlich ihr Kind im Arm. Mittels IVF wurde zwar eine Fertilisationsrate von 20 % erreicht, es kam aber zu keiner einzigen Schwangerschaft.

Fazit: Jeder zehnte Krebspatient nutzte seine Tiefkühlspermien für die aktive Familienplanung. Die schlechten Ergebnisse nach IVF führen die Autoren unter anderem auf die vor 1995 noch unausgereifte Methode und die zum Teil schlechte Qualität der verwendeten Spermien zurück. Sie empfehlen, mit der einfachen Methode (IUI) zu beginnen oder gleich die effizienteste Technik (ICSI) anzuwenden, sofern genügend Spermaproben von adäquater Qualität vorliegen.

Dr. Christine Starostzik

Botchan A et al. Preservation of sperm of cancer patients: extent of use and pregnancy outcome in a tertiary infertility center. **Asian J Androl** 2013; 15: 382–6

Anzeige

Testosteron-Depot 250 mg EIFELFANGO® Wirkstoff: Testosteronenantat

- 3 Ampullen, PZN 1440037
- 10 Ampullen, PZN 6333292
- 5 Ampullen, PZN 0395955

EIFELFANGO